III. Quartalsbericht des Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Zeitraum: Juli bis September 2022

Leistungsdaten

1. Gewinn- und Verlustrechnung
2. Liquiditätsbericht
3. Kennzahlenübersicht
4. Chancen & Risiken
5. Individuelle Berichterstattung

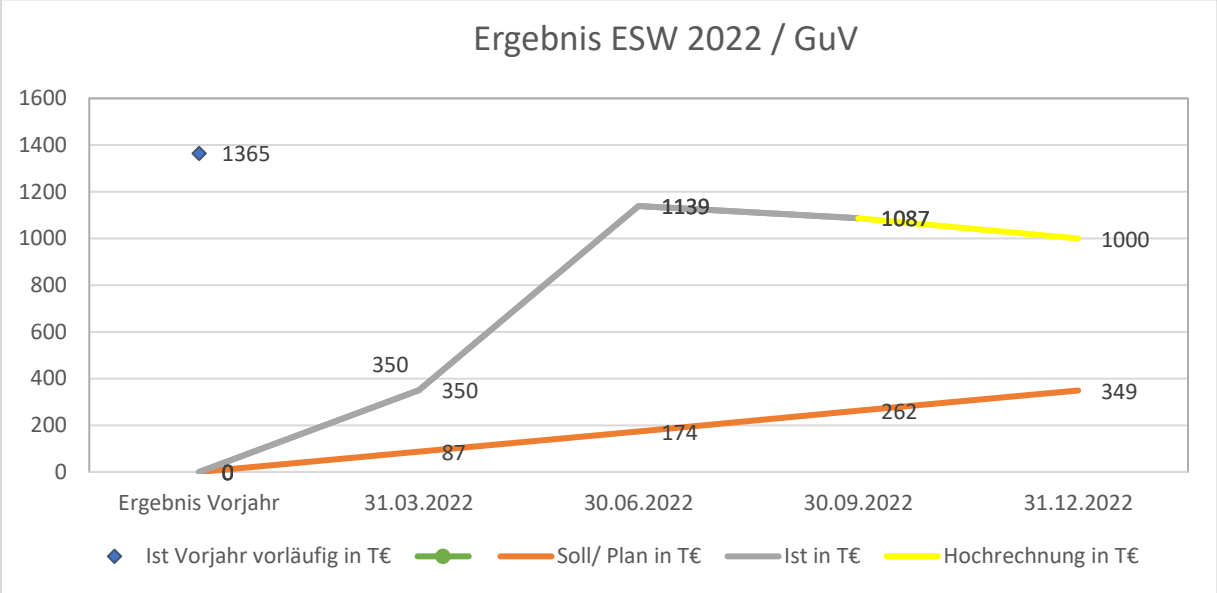
Bewertung des Beteiligungsmanagements

I Leistungsdaten		
1 Quartalsabschluss		Das Ergebnis des ESW im 3. Quartal 2022 liegt vorläufig bei rd. 1.927 T€. Nach Korrektur durch Berücksichtigung von, auf das 2. Quartal 2022 bezogenen, vom ESW noch erwarteten städtischen Rechnungen in Höhe von 840 T€ wird das Quartalsergebnis des ESW rd. 1.087 T€ betragen und damit rd. 825 T€ über dem anteiligen Jahresplanwert liegen. Der ESW prognostiziert zum Berichtsstichtag für 2022 ein um rd. 651 T€ überplanmäßiges Jahresergebnis von rd.1.000 T€. Handlungsbedarf besteht auf Grundlage der vom ESW bereitgestellten Informationen derzeit nicht
2 Liquiditätsbericht		Die Liquidität des ESW zum 31.09.2022 bemisst sich aus dem Saldo des Sonderhaushalts abzüglich der Restmittel des Baudarlehens und übersteigt mit rd. 2,1 Mio.€ den Planwert von rd. 1,7 Mio. € um rd. 400 T€. Die Restmittel des Baudarlehens betragen zum Stichtag 8.903 T€. Die Liquiditätsentwicklung des ESW ist weiter kritisch zu beobachten, da im Bauvorhaben Klingelholl nach aktueller Schätzung des ESW Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe erwartet werden. Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.
3 Kennzahlenübersicht		Die Kennzahlen gemäß Musterbericht werden vom ESW im 3. Quartalsbericht 2022 noch nicht bereitgestellt, da nach den Angaben des ESW noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Nach Erstellung und Prüfung der jeweiligen Jahresabschlüsse werden diese Zahlen vom ESW nachgeliefert. Unterjährig stellt der ESW mit der Begründung unter Ziffer 3 des Berichts die Kennzahlen gemäß Musterbericht grundsätzlich nicht zur Verfügung. Aufgrund niedriger Tonnagezahlen im Bereich der Entsorgungsmengen im 1. HJ 2022 wird die Prognose auf 5.200 t zum Jahresende reduziert. Auch nach Abschluss des III. Quartals ist dieser Wert realistisch. Eine Bewertung entfällt.
4 Chancen & Risiken		Die bisherige Schätzung der Mehrkosten für das Bauvorhaben Klingelholl in Höhe von rd. 13 Mio. € werden nicht ausreichen. Diese werden mit der Überplanung des Grundstücks und den aktuellen Baukostenindizes derzeit neu kalkuliert und damit voraussichtlich deutlich höher ausfallen. Auch der Neubau des Salzlagers wird derzeit neu kalkuliert. Ob die bisherige Kosteneinschätzung von 3 Mio. € eingehalten werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar. Erwartungsgemäß wird auch hier der Planwert überschritten werden. Die übrigen Chancen und Risiken sind im Vergleich zum 2. Quartalsbericht 2022 unverändert.

Zusammenfassung	○ ○ ●	Aktuell sind auf Grundlage der vom ESW bereitgestellten Informationen keine Maßnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Kostensteigerungen im Bauvorhaben Klingelholl und beim Neubau des Salzlagers bleiben abzuwarten und sind kritisch zu verfolgen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung:

Alle Werte in T€



Das Ergebnis zum 30.09.2022 liegt nach Korrektur der noch nicht vorliegenden städtischen Rechnungen (Volumen: 840 T€) immer noch mit etwa 1.087 T€ über dem geplanten Wert für das III. Quartal 2022 / zum 30.09.2022.

Die Umsatzerlöse aus Sonderreinigungen für die Stadt und Dritte (zusammen + 35 T€) befinden sich deutlich über dem Planwert. Dies ist auf die Überprüfung der Preiskalkulationen und der Verträge, sowie durch die wieder stattfindenden Festivitäten zu erklären.

Die Erlöse aus Treibstoffverkauf (+328 T€), die Erlöse aus Anlageabgängen (+ 124 T€) und die Lohnkostenzuschüsse des Jobcenters (+108 T€) liegen deutlich über den geplanten Quartalswerten.

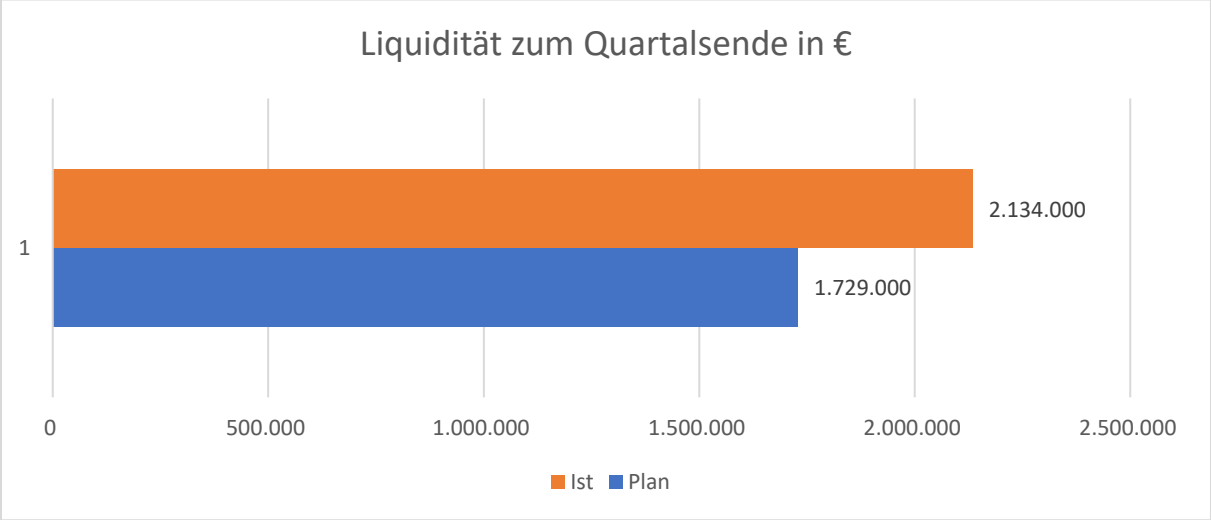
Die Entsorgung von Straßenkehrricht (-88 T€) und Kosten für Winterdienstleistungen (-91 T€) bis zum Ende des III. Quartals 2023 günstiger als geplant ausgefallen. Auch sind die Abschreibungen (-110 T€) deutlich geringer als der Planwert. Die Ausgaben für Fahrzeugteile sind ebenfalls deutlich geringer ausgefallen (-85 T€)

Die deutlichste Einsparung (-530 T€) ist aber im Bereich Personal (Entgelte für Angestellte, Beiträge SV und ZVK) zu verzeichnen. Dies ist unter anderem auf den milden Winter, den erst im Frühsommer beginnenden Stadtfesten und der dadurch geringeren Anzahl an Überstunden und Zuschlägen zurückzuführen.

Durch gestiegene Treibstoffkosten (+393 T€), höhere Energiekosten (+110 T€) und erhöhte Fremdleistungen (+90 T€) werden die positiven Entwicklungen geschmälert.

Die positive Hochrechnung wird sich im Jahresabschluss dann aufteilen in einen Überschuss in der Nachkalkulation der Straßenreinigung und des Winterdienstes sowie einen restlichen Jahresgewinn des ESW.

2. Liquiditätsbericht:



Zur Abweichung Ist/Plan wird auf die Begründung in Ziffer 1 „Gewinn- und Verlustrechnung“ verwiesen. Die erhöhten zahlungswirksamen Erlöse und die geringeren zahlungswirksamen Ausgaben wirken sich nach wie vor positiv auf den Sonderhaushalt (dieser schließt am 31.10.2022 mit 11.037.502,15 €) und damit auf die Liquidität des ESW aus. Mit Fortschreiten des Bauvorhabens am Klingelholl wird die Liquidität ab dem Jahr 2023 intensiver zu beobachten sein.

3. Kennzahlenübersicht:

	Leistungs-kennzahl	**Beschreibung**	**Vorjahr**	**Wirtschafts-plan**	**Aktueller Wert**	**Prognose zum Jahresende**
1.	Straßenkeh-richt	Entsorgungs-mengen in Tonnen	5.550	5.400	3.205	**5.200**
2.	Ausrückzeit Winterdienst	in Minuten	45,00	45,00	45,00	

Ziffer	**Erläuterungen der Abweichungen bzw. Maßnahmen zur Gegensteuerung**
1.	Aufgrund niedriger Tonnagezahlen im 1. HJ wird die Prognose auf 5.200 t zum Jahresende reduziert. Auch nach Abschluss des III. Quartals ist dieser Wert realistisch.

Die im Muster des Quartalsberichts enthaltenen Kennzahlen bezogen auf Eigenkapital, Ebitda, Verschuldungsgrad und Liquidität 1. Grades können beim ESW aus abrechnungstechnischen, personellen und buchhalterischen Gründen nicht im Laufe eines Geschäftsjahres ermittelt werden. So erfolgt die Nachberechnung der Straßenreinigung und des Winterdiens-

tes nicht quartalsweise. Ebenso können Rückstellungen sowie weitere Positionen aus der Bilanz analog zur Stadt nur jeweils zum Jahresabschluss ermittelt und gebucht werden. Eine Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen laut Muster ist daher unterjährig nicht möglich.

4. Chancen und Risiken:

	Risiko / Chance	**Beschreibung**
1.	Risiko	Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts Eintrittswahrscheinlichkeit: 3 – wahrscheinlich Kostenschätzung: 80 T€ Entwicklung: unverändert
2.	Chance	Effektivere Arbeitsabläufe durch Besetzung diverser freier Stellen insbesondere im Bereich der Verwaltung und des Lagers und somit Optimierung der Durchlaufzeiten von Eingangs- sowie Ausgangsrechnungen und interner Abstimmungen.

5. Individuelle Berichterstattung

Bauvorhaben Klingelholl:
Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € netto veranschlagt. Es wurden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert. Diese werden mit der Überplanung des Grundstücks und den aktuellen Baukostenindizes derzeit neu kalkuliert und damit deutlich höher ausfallen.
Der Neubau des Salzlagers wurde bisher mit 3 Mio. € angesetzt. Auch hier erfolgt eine aktuelle Neuplanung und Kalkulation. Der Bau sollte in 2023 erfolgen, da das derzeitige Salzlager bereits im Winter 2022/2023 nicht mehr genutzt wird.

Entwicklung der Kosten der Sanierung des Standortes Klingelholl

Bezeichnung	**Projekt**	**AK/HK in Mio. €**	**Status**
Sozial- und Werkstattgebäude	A	11,212	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Werkstatt-und Büroeinrichtung		0,260	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Bürocontaineranlage		0,210	Abgeschlossen/ aktive Anlage
AIB Verwaltungsgebäude, Parkhaus, Wagenhalle, Salzlager, Außenflächen, Provisorien	B-G	4,415**	Anlage im Bau
Summe aktuelle Kosten:		**16,097**	
Darlehensaufnahme:		**25,000***	
Restmittel:		**8,903**	

*Dieser Betrag entspricht nicht den beschlossenen Gesamtkosten gemäß Drucksache VO/1198/15. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 24,2 Mio. € Netto.

**Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurden die Buchungen auf der Anlage im Bau überprüft und diverse Rechnungen der Jahre 2019 bis 2022 mussten aus der AiB heraus in den Aufwand gebucht werden. Daher reduziert sich die Anlage im Bau um etwa 415 T€. Der Aufwand erhöht sich entsprechend und belastet die Jahre 2020 bis 2022 direkt.